

dem Teufel im Bunde, hatte sich in jene Kaze umgewandelt und ungestört während mehrerer Wochen ihr sauberes Handwerk getrieben, bis sie endlich der Arm der Gerechtigkeit oder vielmehr der urkräftige Stock des Bauern erreichte.

Candidatus.

Volks Glaube.

— Wenn man auf den Kirchhof kommt, und ein Grab ist frisch eingefallen, so sagen die Leute, es würde bald einer in dem Hause sterben.

— Wenn man morgens vor die Hausthüre tritt und man sieht eine schwarze Kaze über den Weg laufen, so hat man während des Tages Unglück.

— Ist der Frucht- oder Heuwagen geladen, und wird der „Wicsbam“ auf der linken Seite aufgereicht, so bedeutet dieses Unglück. Darum nennen die Bauern auch diese Seite die Unglücksseite.

— Wenn eine Krähe auf einem Baum vor dem Hause schreit, stirbt alsbald einer in der Familie.

— Wenn die Lampe angezündet ist, und es bilden sich am Docht Kohlen, so sagen die Leute, Morgen bekommen wir einen Schuldbrief.

— Wenn den Leuten etwas gestohlen wurde, oder sie haben etwas verloren, so gehen sie zu einem, der den Uebelthäter zeichnet. Sie meinen, der Mann könnte dem andern ein bestimmtes Zeichen machen, woran sie ihn erkennen würden.

— Wenn einer krank ist im Hause, und der Todtenvogel kommt an's Fenster, dann stirbt der Kranke gleich.

— Wenn die Leute zwei Hölzer, oder zwei Strohhalm in Gestalt eines Kreuzes übereinander liegen finden, dann bedeutet dieses Unglück.

— Wenn man Abends einen Stern vom Himmel herunterfallen, oder auf eine andere Stelle rennen sieht, dann ist eben einer gestorben.

— Wenn man eine Warnung bekommt, entweder einen starken Knall vernimmt, oder die Thüren im Hause krachen laut, dann ist eben einer aus der Familie gestorben.

J. Scholler.

Das Frohnleichnamtsfest und die junge Kranke.

Frei nach Vicomte Walsch

von

J. N. MCES.

V.

(Fortsetzung).

Marcy verbrachte eine Nacht süßer, erquickender Ruhe. Sie hatte einen Traum, aber es war kein Traum, der Angst in das Herz gießt und beim Erwachen auf der Seele lastet. Rein wie ein Seraph, schaute die keusche Magd den Gottmenschen, den sie am Morgen im mystischen Brode empfangen sollte, in seiner himmlischen Glorie..... sie betete im Schläfe.